

## Gratulation zum 85. Geburtstag

Heute Dienstag, 4. Oktober, feiert Frau Annemarie Meier aus Adlikon ihren 85. Geburtstag. Glück kommt überall dahin, wo ein gutes Herz wohnt und eine liebe Seele zu Hause ist. Liebe Annemarie, mögen dich im neuen Lebensjahr Freude, Glück, Leichtigkeit, Gelassenheit, Gesundheit, Lachen und glückliche Momente begleiten. Wir gratulieren dir ganz herzlich zu deinem Ehrentag, genieße den Tag im Kreise deiner Familie. Wir freuen uns sehr, dich an unserem Mittagstisch regelmässig zu begrüßen und einen Schwatz mit dir zu halten.

**Hans und Helen Rubli-Feldmann,  
Brigitte Hänni-Kunz  
Pro Senectute Team Adlikon**

### DAS POSTFACH

Das «Postfach» steht allen Leserinnen und Lesern der AZ offen. Die Redaktion trifft eine Auswahl aus den Beiträgen und kürzt sie bei Bedarf. Ehrverletzende und anonyme Einsendungen werden abgelehnt. Schicken Sie Ihren Beitrag an [redaktion@andelfinger.ch](mailto:redaktion@andelfinger.ch).

## Öppis für d'Buebe – aber nid nume!

Herbstfahrt der Senioren Stammheim am 22. September 2022 ins Traktorenmuseum Gebhardsweiler

Ein Traktorenmuseum – das ist doch wirklich nur für Männer! Was soll da für Frauen Interessantes dran sein? Wer so dachte, meldete sich ganz bestimmt nicht für die diesjährige Herbstreise an. Schade! Da hat man nämlich etwas verpasst.

Das merkten die 45 Männer und Frauen spätestens dann, als sie in die Erlebniswelt des Traktorenmuseums von Gebhardsweiler eintauchten. Doch zuvor erlebten wir noch eine abwechslungsreiche Fahrt von Stammheim rund um den Bodensee bis zu unserem Ziel. Bei sehr herbstlichen Temperaturen und stellenweise dichtem Nebel erreichten wir in Rorschach den Bodensee. Im «Würth Kunst Café» mit der wunderbaren Sicht auf den Bodensee und den Kunstwerken im und ums Haus liessen wir uns Kaffee und Gipfeli schmecken.

Jetzt ging die Fahrt weiter unserem Ziel entgegen über Bregenz, Lindau, Friedrichshafen Richtung Gebhardsweiler. Nach dem üblichen Stau bei Hagnau schmeckte das Mittagessen im Restaurant Jägerhof im Traktorenmuseum umso besser. Zum Glück hatten wir Seniorenportionen bestellt! Das Essen war fein und so reichlich, dass wir



Die Stammer Seniorinnen und Senioren besuchten das Traktorenmuseum in Gebhardsweiler.



Bilder: zvg

beschlossen, erst nach dem Museumsrundgang das Dessert zu geniessen.

Nach dem Essen konnte man sich mit Unterstützung eines Audio-Guides auf eine Zeitreise durch 100 Jahre Landleben begeben. Nebst allen Arten von Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten wurde man auch daran erinnert, wie man vielleicht selber früher auch gelebt hatte: Ein Wohnzimmer aus den 1930er-Jahren, der Laden mit den Kinderspielsachen um

1950, aber auch das Schulzimmer oder ein Coiffeursalon aus der Zeit, als wir noch sehr jung waren, weckten Erinnerungen.

Immer wieder hörte man: «Genauso haben wir auch noch gebügelt.» Oder: «Bei uns zu Hause arbeiteten wir noch lange mit einem solchen Hürlimann-Traktor.» Ganz besonders das Motorrad der Hebamme, Schwester Martha, löste Bewunderung aus. Es war also nicht nur «für d'Buebe»!

Nach so vielen Erinnerungen an früher war es an der Zeit, wieder in die Gegenwart zurückzukehren. Bei Kaffee und Dessert tauschte man die vielfältigen Eindrücke aus. Mit der Fahrenüberfahrt von Meersburg nach Konstanz kam sogar noch ein wenig Ferienstimmung auf. Bei schönstem Spätsommerwetter erreichten wir das Stammertal.

**Elsbeth Rupp, Oberstammheim**

## Neue Ära für den Dorfverein Alten

«Zum Glück gibt es den Dorfverein!»

«Einladung zum Dorfessen» hiess es auf dem Flyer, der kürzlich in die Altermer Briefkästen verteilt wurde. Dieser Einladung wurde rege Folge geleistet, und rund 80 Personen trafen sich am vergangenen Samstag im Châlet von Con-

ny und Patrick Meier im Winkel. An den liebevoll dekorierten Tischen fanden nicht alle Gäste Platz, sodass noch in der Scheune einige Festgarnituren aufgestellt werden mussten. Es gab knusprigen Braten aus dem Oklahoma-Ofen, bestens zubereitet von Hanspeter Miric. Dazu eine Auswahl verschiedener Salate. Und auch das bereits legendäre Kuchenbuffet fehlte nicht.

«Schön, dich wieder einmal zu sehen.» Diesen Satz hörte man öfters an diesem Mittag. Seit der Volg-Laden geschlossen ist und auch das Laden-Kafi nicht mehr stattfindet, sind die zufälligen Begegnungen seltener geworden. Man trifft sich nicht mehr so oft im Dorf. Vielleicht mal in der «Frohen Aussicht» oder bei einem Spaziergang.

Gut, gibt es den Dorfverein, hiess es unisono. So findet doch immer mal wieder ein Treffen statt, wie Anfang September die Carreise in die Innerschweiz oder dann wieder die Adventsfenster im Dezember. Der Vorstand, in neuer Zusammensetzung, hat die Feuerrufe bestanden, und die Altermer freuen sich bereits jetzt schon auf den nächsten Anlass.

**Christina Ehrensberger, Alten**



Hanspeter Miric wacht am Oklahoma-Ofen über das Bratgut.



Die Routiers besuchten die Galliker AG und lernten einiges über deren Abläufe.

Bild: zvg

## Les Routiers Suisses auf Schweizer Reise

Technische Reise der Sektion Schaffhausen-Nordostschweiz

Nach Kaffee und Gipfeli im Relais «Kreuzstrasse», Humlikon, konnten die Routiers wegen eines Feuerwehreinsatzes, ausgelöst durch ein Auto eines Reimitglieds, verspätet abfahren. Nach dem Vorfall setzte sich der Car in Bewegung, denn die Firma Galliker AG in Altshofen erwartete unsere Reisegruppe.

Peter Uhlmann von Galliker Car Logistics begrüßte die Routiers im Auditorium, wo er zum Einstieg einen Film zeigte, welcher die Geschichte des Familienunternehmens Galliker AG, welche 1918 in Hofstatt LU begann, erzählte. Bei der Führung beschränkte man sich auf den Geschäftsbereich Car Logistics. Seit 1964 sind nationale und internationale Transporte von Automobilen und Nutzfahrzeugen eines der Kerngeschäfte. Zudem kann Galliker mit einem grossen Dienstleistungsangebot aufwarten.

Nach dem Mittagessen fuhr der Car an den Genfersee nach Tolochenaz zu Friderici Special SA. Clément und Stéphan Friderici begrüßten die Gruppe und führten sie in die Reparaturwerkstätte, wo die eigenen Fahrzeuge und

die von Kunden gewartet werden. Auf dem Rundgang erklärte Stéphan Friderici, dass die Projektierung eines Spezialtransportes auch mal zwei Jahre dauern kann.

Es sind viele Behördenstellen sowie das Astra involviert. Jeder Auftrag ist ein Unikat. Die Fahrer bereiten einen Transport manchmal über eine Woche vor. Herr Friderici vergleicht es wie mit Legosteinen spielen, wenn man die sogenannten Modulachsen zusammensetzt. Am Ende des Rundganges luden die Gebrüder Friderici die Routiers zu einem Aperü ein und verteilten grosszügige Werbegeschenke. Das Gruppenbild musste noch vor dem ersten elektrischen 40-Tonner, der in Winterthur bei Futuricum umgebaut wurde, entstehen.

Nach der Verabschiedung fuhr der Car die letzte Etappe nach Neuchâtel. Zum Nachtessen spazierte die Gruppe ins Stadtzentrum zur Brasserie le Jura. Einige waren im Anschluss genügend müde, um sofort schlafen zu gehen. Die andere Hälfte genoss in der Bar nebenan noch einen Absacker. Wer ausgeschlafen hatte, konnte sich auf das

Frühstücksbuffet freuen und danach Richtung Altstadt ziehen. Der Samstagmorgen war ideal, um die Stadt mit dem französischen Flair zu geniessen und zu erkunden.

Als alles im Car verstaut war, fuhr die Gruppe am späteren Vormittag ins Val-de-Travers zum nächsten Besuch. Der Asphalt aus dem Val-de-Travers erfreute sich weltweiter Beliebtheit. Mit Helm und Taschenlampe ausgerüstet tauchten die Chauffeure in den Stollen ein. Von 1712 bis 1986 wurde die Mine industriell betrieben. Das ganze Stollenssystem misst rund 120 km, und nur ein kleiner Teil kann noch besichtigt werden.

Auch diese Führung machte hungrig, und so freuten sich alle auf den in Asphalt gekochten Schinken und den Kartoffelgratin. Weil im Anschluss nur noch die Heimfahrt wartete, genossen die Routiers die gemütliche Stimmung im Café des Mines. Pünktlich traf der Car nach drei Stunden Fahrzeit im Zürcher Weinland ein.

**Jonas Waldmeier, Präsident  
Kleinandelfingen**



Sabine Wettstein (links) und Belinda Marvulli sind neu im Vorstand. Bilder: zvg